

darin besteht, die Herausbildung von Spezialbetrieben, von Produktions- und Absatzketten zu fördern.

Die prinzipielle Erörterung dieser Problematik im Parteiaktiv hat die Önossen zu neuen Erkenntnissen geführt. Den staatlichen Leitungen, den Vorständen der LPG und den Kooperationsräten wurde empfohlen, gemeinsam mit den Mitgliedern der Genossenschaften mit der Ausarbeitung von Entwicklungsprogrammen für die LPG und Kooperationsgemeinschaften zu beginnen.

Die Diskussion über die Rolle des Kooperationsverbandes wurde mit einer kritischen Einschätzung der Planerfüllung verbunden. Ernsthaft mußten sich die Genossen des Parteiaktivs damit beschäftigen, daß 1968 einige Betriebe des Verbandes ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllten. Die Genossen des Parteiaktivs wurden verpflichtet, darüber in den Mitgliederversammlungen ihrer Grundorganisationen zu sprechen und die konsequente Erfüllung der vertraglich fixierten Aufgaben bei allen Stufenproduzenten unter Parteikontrolle zu nehmen.

### Unterschätzung überwinden

Die politische Führung durch die Partei ist jedoch noch nicht in allen Kooperationsverbänden gesichert. Eine Reihe von Kooperationsverbänden wird ihren Aufgaben noch nicht gerecht. Eine der Ursachen hierfür sehen wir darin, daß in manchen Kreisen sowohl die Kreisleitung als auch die staatlichen Organe noch nicht verstehen, daß der Aufbau der Kooperationsverbände und die Arbeit mit ihnen jetzt so große Bedeutung hat. Oft wird die Arbeit mit dem Parteiaktiv unterschätzt.\*

So ist in unserem Bezirk immer noch festzustellen, daß Kooperationsverbände oft mit viel Auf-

wand gebildet, daß Statuten und Arbeitsprogramme von den leitenden Gremien beschlossen werden, aber die Werktätigen in den Betrieben der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft ungenügend daran beteiligt sind. Sie erfahren wenig über die Aufgaben und die Bedeutung der Kooperationsverbände. Damit schränkt man ihre Initiative ein. So kann der Weg zur Konzentration und Spezialisierung in der Pflanzen- und Tierproduktion, zum wissenschaftlich-technischen Höchststand und zu einer modernen Versorgung der Bevölkerung nicht gegangen werden.

Das Sekretariat der Bezirksleitung hat im langfristigen Plan der Parteiarbeit die Kreisleitungen und Grundorganisationen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft darauf orientiert, daß durch die Kooperationsverbände eine sichtbare Verbesserung in der Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln erreicht werden muß. Dazu ist notwendig, jeden Verband demokratisch, schrittweise und kontinuierlich aufzubauen und einen Teil der bestehenden Verbände unter Berücksichtigung der 1969/70 wirkenden ökonomischen Maßnahmen zu profilieren.

Auf den Kreisdelegiertenkonferenzen wird u. a. eingeschätzt werden müssen, wie die Kreisleitung wirksam würde, um den Parteieinfluß in den Kooperationsverbänden zu verstärken, wie sie den Grundorganisationen der Betriebe der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft geholfen hat, die neuen Probleme zu klären, wie weit die Werktätigen diese neuen Probleme bei der Herausbildung des ökonomischen Teilsystems verstanden haben.

Hubert Becker

Oskar Wohlgemut

Mitarbeiter der Bezirksleitung Magdeburg

vorbereitet und wie eine fruchtbringende Arbeit der Nationalen Front im Wohngebiet organisiert wird.

Die meisten dieser Argumentationen, die vor allem das Wie der Parteiarbeit aufzeigen, werden auch in den Betriebszeitungen veröffentlicht.

Siegfried Mähls  
Redakteur der Betriebszeitung des  
VEB RAFENA-WERKE Radeberg

**DER LERER HAT DAS WORT**

### Eine kleine Gruppe ganz groß

Unmittelbar nach dem Erscheinen des Interviews des „Neuen Deutschlands“ mit Genossen Walter Ulbricht, trat die Partei-gruppe -der „Brigade der DSF“ aus der BPO im VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz zusammen, um einzuschätzen, in welchem Verhältnis ihre Arbeit zu den Hinweisen und Forderungen des Ersten Sekretärs steht. Die Bilanz kann sich sehen lassen.

Bewußtsein und Aktivität sind in dieser Brigade ausgezeichnet entwickelt. Im Vorwärtsdrängen wurden Schwierigkeiten, sowohl auf politisch-ideologischem, als auch auf technisch-organisatorischem Gebiet, überwunden. Zu den Schrittmacherkollektiven des Betriebes gehörend, kämpft sie bereits das zweite Mal um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Wenn die Mitglieder der Brigade sich heute daran erinnern, wie sie vor zehn Jahren begannen, werden sie sich der Wandlung be-